Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

2. April 1860. Nro 77. 2. Kwietnia 1860.

(604) **Kundmachung.** (3)

Nr. 1391. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß über Ersuchen des löblichen k. k. Landesgerichtes in Lemberg vom 24. Dezember 1858 Z. 50526 zur Hereinbringung der, der Direkzion der galiz. ständ. Kreditsanstalt von der dargeliehenen Summe pr. 9200 fl. KM. aus der Hypothek der Güter Brzyzawa und Wola brzyzawska mit Ende Dezember 1855 annoch gebührenden Restkapitals von 8682 fl. 30 kr. KM. sammt 4% vom 1. Jänner 1856 weiter laufenden Zinsen und den 1/4-100 Administrazionskosten pr. 9 fl. 12 kr. KM., dann die 4% von den einzelnen seit dem 1. Jänner 1856 bis inclusive letzten Dezember 1857 in den Beträgen von 46 fl. 42 kr. KM. rückständigen, und jedes halbe Jahr wieder bis zur effektiven Zahlung des Kapitals in den gleichen Beträgen pr. 230 fl. KM. laufenden Raten von jeder einzelnen fälligen Rate vom Verfallstage zu berechnenden Verzugszinsen, dann der mit 16 fl. 4 2/4 kr. KM. ausgewiesenen Nebengebühren, und der gegenwärtig mit 16 fl. 57 kr. KM. zugesprochenen Exekuzionskosten die von dem genannten k. k. Landesgerichte mit Beschluß vom 1. Juni 1858 Z. 5003 bewilligte zwangsweise Feilbiethung der im Sanoker Kreise gelegenen Güter Brzyzawa und Wola brzyzawska in einem Termine, und zwar: am 7. Mai 1860 um 10 Uhr Vormittags im Amtslokale des k. k. Kreisgerichtes unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Als Ausrufspreis der feilzubiethenden Güter Brzyzawa und Wola brzyzawska wird im Grunde des §. 58 der Statuten der gal. ständ. Kreditsanstalt vom 3. November 1841 der nach dem buchhalterischen Ertrágnißausweise bei der Ertheilung des Darlehens mit 37.112 fl. 47 1/4 kr. KM. angenommene Werth dieser Güter festgesetzt.

2) Der Verkauf der fraglichen Güter geschieht pr. Pausch und Bogen, jedoch mit Ausschluß des Rechtes zum Entschädigungs-Kapitale für die in den feilzubiethenden Gütern aufgehobenen Urbarialleistungen, welches Recht für die gegenwärtigen Eigenthümer dieser Güter unbeschadet der Rechte zu diesem Kapitale der über den Gütern hypothezirten Gläubiger vorbehalten wird.

3) Jeder Kauflustige hat als Vadium den 10. Theil des Ausrufspreises mit 3711 fl. 18 kr. KM. zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, u. zw. im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln, oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditsanstalt mit den betreffenden Koupons, oder aber in galiz. Grundentlastungs-Obligazionen ebenfalls mit den gehörigen Koupons, die Pfandbriefe und Grundentlastungs-Obligazionen sind nach dem in der letzten Lemberger Zeitung notirten Kurse, jedoch in keinem Falle über ihren Nominalwerth zu berechnen. Dieses Vadium wird dem Bestbiether in den Kaufpreis eingerechnet, allen Mitlizitanten aber gleich nach abgeschlossener Feilbiethung rückgestellt werden.

4) Der Bestbiether wird verbunden sein binnen 14 Tagen, vom Tage der Zustellung des über die Wissenschaftsnahme des Lizitazionsaktes erflossenen Bescheides gerechnet, einen solchen Theil des angebothenen Kaufschillings an die Kasse der galiz. ständ. Kreditsanstalt in Lemberg zu erlegen, welcher zur Befriedigung aller rückständigen Raten der galiz. ständ. Kreditsanstalt im Kapitale, Interessen, Verzugszinsen, Gerichts- und Exekuzionskosten nothwendig sein wird, zu welchem Behufe dem Bestbiether die Kasse der Kreditsanstalt über sein Verlangen den Ausweis dieser Rückstände ertheilen wird.

Sobald der Bestbiether sich mit der Quittung der galiz. ständ. Kreditsanstalt über die vollständig gezahlten Rückstände ausgewiesen haben wird, werden ihm die gekauften Güter auf seine Kosten auch ohne ausdrücklichen dießfälligen Einschreitens in den physischen Besitz übergeben werden. Der Rest des Kaufpreises, in welchen das Vadium einzurechnen ist, wird der Ersteher verpflichtet sein, binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Zahlungsordnung der Tabulargläubiger feststellenden Bescheides zu Gericht zu erlegen, oder aber an denjenigen, den das Gericht bestimmen wird, zu bezahlen. Es wird ihm ferner obliegen von der Restkaufpreissumme vom Tage der Uebernahme in den physischen Besitz der gekauften Güter 5% Interessen in halbjährigen antizipativen Raten an das gerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen.

5) Sollte der Ersteher die in dem 4. Punkte bestimmten Zahlungstermine des Kaufpreises oder der von demselben zu entrichtenden Zinsen nicht zuhalten oder im Allgemeinen den Lizitazionsbedingungen nicht nachkommen, so werden die von ihm erstandenen Güter auf seine Kosten und Gefahr in einem einzigen Termine auch unter dem bei der früheren Lizitazion erzielten Meistbothe um was immer für einen Anboth verkauft werden, derselbe wird des erlegten Vadiums zu Gunsten der früheren Eigenthümer und der Hypothekargläubiger verlustig, und für allen aus der Nichtzuhaltung der Feilbiethungsbedingungen entstandenen Schaden mit seinem ganzen Vermögen verantworten.

6) Der Ersteher ist schuldig den bei ihm verbleibenden Rest des Kaufpreises sammt der Verpflichtung denselben binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Zahlungsordnung der Gläubiger feststellenden Bescheides zu bezahlen, und die Verpflichtung zur Zahlung von dem Kaufpreisreste der 5% Zinsen in halbjährigen antizipativen Raten über den gekauften Gütern auf eigene Kosten zu Gunsten der Hypothekargläubiger und der früheren Eigenthümer zu intabuliren, und zu diesem Ende die dießfällige Verpflichtungsurkunde in der Tabularform auszustellen, und dem Gerichte vorzulegen.

7) Sobald der Ersteher dem 4. Punkte gemäß alle durch die galiz. ständ. Kreditsanstalt ausgewiesenen rückständigen Raten, im Kapitale, Interessen, Verzugszinsen, Gerichts- und Exekuzionskosten bezahlt und die im 6. Punkte besprochene Urkunde mit der Bitte um Intabulirung der in dieser Urkunde enthaltenen Verbindlichkeiten dem Gerichte überreicht haben wird, wird ihm freistehen die Ausfertigung des Eigenthumsdekretes betreff der gekauften Güter und die Intabulirung seiner als Eigenthümer dieser Güter zu verlangen, welche jedoch nur gleichzeitig mit der Intabulirung des Restkaufpreises sammt Zinsen und den diesfälligen Verbindlichkeiten stattfinden darf, wo sodann alle Hypothekarlasten sammt der im Aktivstande der feilzubiethenden Güter n. 55. und 56. haer. vorkommenden Nichtbelastungs- und Nichtveräußerungsklausel dieser Güter, aus denselben extabulirt und die Lasten auf den Kaufpreis werden übertragen werden.

8) Der Ersteher ist gehalten die auf gekauften Gütern haftenden Schulden, insoweit der zu biethende Preis sich erstrecken wird, zu übernehmen, falls die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgeschehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

9) Vom Tage der Uebernahme der gekauften Güter in den physischen Besitz ist der Ersteher schuldig, die Steuern und andere Grundlasten aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

10) Die Uebertragungs- und Einverleibungsgebühren wird der Ersteher aus Eigenem zu bezahlen haben.

11) Die Güter Brzyzawa und Wola brzyzawska werden in diesem Termine auch unter dem Ausrufspreise, jedoch nur um eine solche Summe, welche zur gänzlichen Befriedigung der Forderung der galiz. ständ. Kreditsanstalt, d. i. des rückständigen Kapitals sammt allen Nebengebühren ausreichen werde, hintangegeben werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden die galiz. ständ. Kreditanstalt, dann Frau Caroline Lewicka, die bereits existirenden Kinder der Eheleute Herrn Cornel Lewicki und Frau Maria Lewicka, nämlich: Frau Valeria Michanowicz und die Frl. Cornela Bogusława und Josefine Lewicka, dann die noch anzuhoffenden Kinder der erwähnten Eheleute durch den Kurator Herrn Dr. Maciejowski, ferner die Eheleute Hr. Cornel und Maria Lewickie als Fruchtnießer der Hälfte dieser Güter, ferner sämmtliche Tabulargläubiger, u. zw. die ihrem Wohnorte nach bekannten zu eigenen Händen, der dem Wohnorte nach unbekannte Tabulargläubiger Josef eigentlich Michael Kerek und alle jene Gläubiger, welche nach dem 20. Oktober 1857 in die Landtafel gelangen sollten, oder welchen die gegenwärtige Lizitazionsverständigung gar nicht oder nicht zur gehörigen Zeit zugestellt werden sollte, mittelst dieses Ediktes und des ihnen in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Kozłowski mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Reger bestellten Kurators verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 29. Februar 1860.

(590) **Kundmachung.** (3)

Nro. 12071. Das k. k. Ministerium des Innern hat bewilligt, daß behufs der Bemautung der im Tarnopoler Kreise gelegenen 3 Meilen 2403 Klafter lange Strecke der Strussow-Buczaczer Landesstrasse und der auf selber befindlichen 14 Klafter langen Brücke über den Sereth-Fluß ein Mauthschranken in Dobropole zur Einhebung der Wegmauth für zwei Meilen, ferner ein zweiter zu Strussow zur Einhebung der Wegmauth für Eine Meile, dann eine Brückenmauth der ersten Klasse nach dem Aerarial-Mauthtarife auf die Dauer von fünf Jahren zu Gunsten der betreffenden Baukonkurrenz errichtet werde.

Was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 21. März 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 12071. C. k. ministeryum spraw wewnętrznych przyzwoliło, ażeby dla opłaty myta na położonej w obwodzie Tarnopolskim części gościńca ze Strussowa do Buczacza długości 3 mil 2403 sążni i na znajdującym się tamże moście długości 14 sążni na rzece Serecie urządzona została jedna rogatka w Dobropolu do pobierania myta drogowego za dwie mile a druga w Strusowie do pobierania myta drogowego za jedną milę i mostowego pierwszej klasy podług eraryalnej taryfy myta, i na to pięcioletni przeciąg czasu na rzecz przynależnej konkurencyi.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, 21. marca 1860.

(605) Edikt. (3)

Nro. 7626. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird allen auf den, dem Herrn Josef Jaworski gehörigen, im Lemberger Kreise gelegenen Gütern Malinówka mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die Grundentlastungs-Bezirks-Kommission in Lemberg mittelst Entschädigungs-Ausspruchs vom 9. Juli 1856, Zahl 186, für diese Güter ein Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 3128 fl. 25 kr. KM. ausgemittelt habe.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Landesgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung, sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Landesgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 31. Mai 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwilligung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 21. März 1860.

(603) Kundmachung. (3)

Nro. 1451. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über erneuertes Ansuchen der Administrazion der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt die zwangsweise Feilbiethung des im Sanoker Kreise gelegenen, der Fr. Henriette Gräfin Ankwicz verehelichten Gräf. Kuczkowska gehörigen Gutes Serednia wieś zur Hereinbringung der durch die Administrazion der genannten Allg. Versorgungs-Anstalt erstiegten Summe pr. 21.771 fl. 28 kr. k. M. S. unter der mit h. g. Beschlusse vom 11. April 1856 z. Z. 1716 festgesetzten, in den Nummern 95, 96 und 97 des Amtsblattes der Lemberger Zeitung vom 24., 25. und 26. April 1856 bereits kundgemachten Bedingungen in zwei Terminen, d. i. am 21. Mai und am 18. Juni 1860 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts werde abgehalten werden.

Von dieser Feilbiethung wird die Fr. Exekutin, der Exequent, und die ihrem Wohnorte nach bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, dagegen die dem Wohnorte nach unbekannten und jene Tabulargläubiger, die nach dem 12. September 1854 in die Landtafel gelangt sind oder gelangen sollten, oder denen gegenwärtige Lizitazionsverständigung gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden sollte, mittelst des bereits in der Person des Landesadvokaten Dr. Madejski mit Substituirung des Landesadvokaten Dr. Wajgart bestellten Kurators mit dem Beisatze verständiget, daß für den Fall als bei den beiden Feilbiethungsterminen das erequirte Gut nicht über oder um den Schätzungswerth pr. 58.849 fl. 10 kr. KM. veräußert werden sollte — zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 18. Juni 1860 um 3 Uhr Nachmittags bei diesem k. k. Kreisgerichte angeordnet wird, wozu sämmtliche Tabulargläubiger mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden als der Stimmenmehrheit der Erschienenen beipflichtend werden angesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 7. März 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 1451. C. k. sąd obwodowy Przemyski do powszechnej podaje wiadomości, iż w skutek ponowionej prośby zarządu powszechnego zakładu zaopatrzenia z pierwszą cesarską kasą oszczędności połączonego, na zaspokojenie przysądzonej mu summy 21.771 złr. 28 kr. m. k. z należytościami, przymusowa sprzedaż dóbr Srednia wieś w obwodzie Sanockim położonych, p. Henryce z hr. Ankwiczów hr. Kuczkowskiej własnych, w dwóch terminach, t. j. na dniu 21. maja i 18. czerwca 1860 każdą razą o godzinie 10. przed południem w tutejszym c. k. sądzie pod warunkami uchwałą tutejszego sądu z dnia 11. kwietnia 1856 do l. 1716 ustanowionemi, a w liczbach 95, 96 i 97 Gazety Lwowskiej z dnia 24., 25. i 26. kwietnia 1856 już ogłoszonemi przedsięwziętą będzie.

O rozpisaniu tej licytacyi uwiadamia się p. dłużniczkę, stronę egzekucyę prowadzącą i wierzycieli hypotecznych z miejsca zamieszkania wiadomych, do rąk własnych, zaś wierzycieli z miejsca pobytu niewiadomych, oraz tych, którzyby po dniu 12. września 1854 do tabuli krajowej z pretensyami swemi weszli lub którymby teraźniejsza uchwała niedość wcześnie lub całkiem doręczoną być niemogła, przez ustanowionego na ten cel w osobie p. adwokata krajowego Dra. Madejskiego z substytucyą Dra. Wajgarta kuratora z tym dodatkiem, iż na wypadek, gdyby dobra rzeczone w obydwóch terminach licytacyi wyżej, lub przynajmniej za cenę szacunkową 58.849 złr. 10 kr. m. k. sprzedane niezostały, termin względem ułożenia warunków ułatwiających na dzień 18. czerwca 1860 o godzinie 3. popołudniu w tutejszym sądzie wyznaczonym zostaje, na którym termin wzywa się wierzycieli hypotecznych z tem dołączeniem, iż niestawiający jako do większości głosów obecnych wierzycieli przystępujący uważanym będzie.

Z rady c. k. sądu powiatowego.

Przemyśl, dnia 7. marca 1860.

(602) Edikt. (3)

Nro. 2004. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Eheleuten Johann Salwicki und Maria de Pacanowska Salwicka, oder im Falle ihres Ablebens deren dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben hiemit bekannt gegeben, es habe Fischel Mantel gegen dieselben hiergerichts sub praes. 9. März 1860 Zahl 2004 eine Klage wegen Löschung des dom. II. pag. 135. n. 1. on. zu Gunsten der Belangten intabulirten dreijährigen Pachtrechtes des Grundstückes „Klin" im Umkreise der Stadt Przemyśl überreicht und um richterliche Hilfe gebeten.

Indem gleichzeitig zur Verhandlung dieses Rechtsstreites die Tagfahrt auf den 5. Juni 1860 Vormittags 9 Uhr hiergerichts festgesetzt worden ist, werden die Belangten hievon mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß sie ihre Behelfe dem für dieselben bestellten Kurator Landes-Advokaten Dr. Zezulka rechtzeitig mittheilen oder aber einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen haben, als sonsten dieselben sich die aus der Verabsäumung fließenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Przemyśl, am 21. März 1860.

(612) Edikt. (3)

Nro. 884. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte werden alle auf den, dem Herrn Maximilian Groblewski gehörigen, im Sanoker Kreise gelegenen Gütern Turzańsk und der Ansiedlung Turzańsk mit ihren Forderungen versicherten Gläubiger hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gütern mit der Gesammtsumme von 3087 fl. 45 kr. KM. ermittelt worden ist.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichts ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichts hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 30ten April 1860 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserl. Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, den 14. März 1860.

(609) Edikt. (3)

Nro. 2276. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird mit diesem Edikte der unbekannte Inhaber des dem Karl Frantsek abhanden gekommenen Wechsels ddto. Sadagura, 20. Juli 1859 pto. 560 fl. ö. W., welcher Wechsel sechs Monate a dato an die Ordre des obgenannten Karl Frantsek zahlbar, und vom Johann v Janesch akzeptirt war, aufgefordert, binnen 45 Tagen von der Einschaltung des gegenwärtigen Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, um so sicherer seine Rechte hierauf hiergerichts auszuweisen, oder sein Recht darauf darzuthun, widrigens derselbe nach Verlauf der Zeit nicht mehr gehört und der Wechsel für null und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 28. Februar 1860.

(606) **Kundmachung.** (2)

Nro. 8301. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen des Exekuzionsführers Franz Hellmann zur Hereinbringung der ursprüglich von Leo Rappaport wider Johann Friedrich Laudenbach ersiegten und an Franz Hellmann abgetretenen Summe pr. 500 fl. KM. sammt 6% Zinsen vom 21. Juli 1855, Gerichtskosten pr. 3 fl. 46 kr KM., 3 fl. 6 kr. KM., 5 fl. 27 kr. KM. und der Kosten dieses Exekuzionsgesuches pr. 28 fl. 52 kr. ö. W. die exekutive Feilbiethung der, dem Johann Friedrich Laudenbach gehörigen Antheile der Realität Nro. 440 $^4/_4$, und zwar des demselben laut H. B. 30. S. 538. L. P. 9 gehörigen $^1/_4$ Theiles der, vormals der Barbara Laudenbach eigenthümlich gehörigen Realitätshälfte sub Nro. 440 $^4/_4$ in zwei Terminen bewilligt, und die Vornahme dieser Lizitazion bei diesem k. k. Landesgerichte am 4. Mai 1860 und 8. Juni 1860 jedesmal Vormittags um 10 Uhr unter nachstehenden Bedingungen stattfinden werde:

1) Zum Ausrufspreise wird der achte Theil des erhobenen Schätzungswerthes der ganzen Realität pr. 49211 fl. 55 kr. KM. oder 51672 fl. $5^2/_{10}$ kr. ö. W. d. i. ein Betrag von 6459 fl. $6^3/_8$ kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet 10% des Ausrufspreises, d. i. den runden Betrag von 645 fl. ö. W. zu Händen der Lizitazions-Kommission im Baren oder in den nach dem Kurswerthe berechneten Staatspapieren oder galiz. Pfandbriefen zu erlegen, welches Vadium dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden nach beendigter Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 14 Tagen nach Rechtskraft des, den Lizitazionsakt zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides $^1/_3$ des Kaufschillings mit Einrechnung des Vadiums, welches, falls es in Staatspapieren oder galiz. Pfandbriefen erlegt worden wäre, auf bares Geld einzuwechseln sein wird, ans Gericht zu erlegen, die übrigen $^2/_3$ Theile auf den erstandenen $^1/_4$ Theil der Realitätshälfte am ersten Platze sicherzustellen, hievon aber 5% Zinsen von Einführung in den physischen Besitz gerechnet, halbjährig in Voraus an das Gericht abzuführen.

Nach Erlag des $^1/_3$ des Kaufschillings und nach Sicherstellung der $^2/_3$ des Restkaufschillings auf den erstandenen $^1/_4$ Theil der Realitätshälfte wird dem Ersteher auf dessen Kosten das Eigenthumsdekret ausgefolgt, er in den physischen Besitz eingeführt, die Lasten mit Ausnahme der Grundlasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

4) Sobald die Zahlungstabelle erfließen und dem Ersteher zugestellt werden wird, ist derselbe verpflichtet, binnen 30 Tagen die übrigen $^2/_3$ des Kaufschillings ans Gericht zu erlegen, worauf die Löschung dieses Restkaufschillings erfolgen wird.

5) Der Ersteher ist verpflichtet die auf diesen $^1/_4$ Theil der Realitätshälfte haftenden Schulden nach Maß des Kaufschillings zu zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung die Zahlung zu übernehmen sich weigern würden.

6) Sollte der Ersteher den Verkaufsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird dieser $^1/_4$ Theil der Realitätshälfte auf dessen Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis hintangegeben werden, und er nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben.

7) Den Kauflustigen steht frei den Schätzungsakt und den Tabularextrakt vor oder während der Lizitazion in den Gerichtsakten einzusehen, bezüglich der Steuern werden sie an die Steuerbehörde gewiesen.

8) Sollte dieser $^1/_4$ Theil der Realitätshälfte in den obigen zwei Lizitazionsterminen nicht einmal um den Ausrufspreis veräußert werden, so werden sämmtliche Hypothekargläubiger auf den 15. Juni 1860 10 Uhr Vormittags behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen zu erscheinen, vorgeladen.

Von dieser exekutiven Veräußerung werden sämmtliche Interessenten, namentlich Franz Hellmann, Johann Friedrich Laudenbach, ferner die Miteigenthümer Ludwika Wilczyńska, Albertine Laudenbach verehelichte Arend, Karoline Eiselt, sodann sämmtliche Hypothekargläubiger, als: die Stadt Belz, die k. k. Finanz-Prokuratur in Lemberg Namens des h. Aerars, die galiz. Sparkasse, Josef Alder, Adolf Herz, Salamon Mansch, Julie Gajo, die Erben des Peter Kolruss, u. z. die minderj. Thekla vereh. Laudenbach, dann Emilie und Karl Kolruss mittelst deren Mutter und Vormünderin Elisabeth Kolruss, sodann Thekla Laudenbach überdieß mittelst ihres Ehemannes und gesetzlichen Vertreters Johann Friedrich Laudenbach, Maier Münz, Mathias Salcher und Michael Harlfinger, sämmtliche zu eigenen Händen oder durch ihre Bevollmächtigten, endlich alle Jene, denen dieser Bescheid aus was immer für einem Grunde zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 1. Jänner 1860 in die Stadttafel gelangen sollten, durch den, denselben sowohl für diesen, als auch für alle nachfolgenden dießfälligen Gerichtsakte in der Person des Herrn Advokaten Maciejowski bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 8. März 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 8301. C. k. sąd krajowy Lwowski podaje niniejszem do wiadomości, iż na żądanie wierzyciela Franciszka Hellmana w celu zaspokojenia przez Leona Rappaport przeciw Janowi Frydrykowi Laudenbach wywalczonej, a temuż Francizkowi Helmann odstąpionej wierzytelności w sumie 500 złr. m. k. z odsetkami po 6% od 21go lipca 1855 obliczyć się mającemi, wraz z kosztami prawnemi w kwocie 3 złr. m. k., 3 złr. 6 kr. m. k., 5 złr. 27 kr. m. k., tudzież z kosztami egzekucyjnemi w kwocie 28 zł. 52 kr. w. a. publiczna sprzedaż Janowi Frydrykowi Laudenbach przynależnych części realności pod l. 440$^4/_4$, mianowicie zaś, jak świadczy Lib. Dom. 30. p. 538. n. 9. onemu przynależnej czwartej części, dawniej do Barbary Laudenbach należącej połowy realności pod l. 440$^4/_4$ położonej, w drodze egzekucyi pozwoloną została, którato licytacya w tymże c. k. sądzie krajowym w dwóch terminach, t. j. 4. maja 1860 i 8. czerwca 1860 każdą razą o godzinie 10. przed południem pod następującemi warunkami przedsięwziętą zostanie:

1) Jako cena wywołania stanowi się $^1/_8$ część wyprowadzonej wartości szacunkowej całej realności w kwocie 49.211 złr. 55 kr. mon. konw. czyli 51.672 zł. $5^2/_{10}$ kr. w. a t. j. kwota 6459 złr. $6^3/_8$ kr. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązanym jest 10% ceny wywołania, t. j. okrągłą sumę 645 złr. w. a. złożyć do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiźnie albo w papierach kredytowych państwa podług kursu obliczyć się mających, lub też w listach zastawnych galicyjskich, które to wadyum najwięcej ofiarującemu w cenę kupna się wliczy, innym zaś licytantom po skończonej licytacyi zwróconem będzie.

3) Nabywca obowiązanym jest w przeciągu 14 dni po nabyciu prawomocności uchwały akt licytacyi do sądowej wiadomości przyjmującej, złożyć w sądzie trzecią część ceny kupna z doliczeniem wadyum złożonego, które w razie, gdyby w papierach kredytowych lub listach zastawnych galicyjskich złożone było, na gotowe pieniądze ma być wymienione; resztujące $^2/_3$ części ceny kupna nabytej czwartej części połowy realności obowiązanym będzie zabezpieczyć na pierwszem miejscu i z tychże odsetki po 5 od sta licząc od czasu wprowadzenia w fizyczne posiadanie półrocznie naprzód do sądu spłacać. — Po uiszczeniu $^1/_3$ części ceny kupna i zabezpieczeniu $^2/_3$ części resztującej ceny kupna na nabytej $^1/_4$ części połowy realności, nabywcy, na tegoż koszta dekret własności wydanym, on zaś w fizyczne posiadanie wprowadzonym zostanie; ciężary zaś, z wyłączeniem ciężarów gruntowych ze stanu biernego wymazane i na cenę kupna przeniesione będą.

4) Skoro tabela płatnicza wydaną i nabywcy doręczoną zostanie, będzie tenże obowiązanym w przeciągu 30 dni resztujące $^2/_3$ części ceny kupna w sądzie złożyć, poczem wymazanie tejże resztującej ceny kupna nastąpi.

5) Nabywca obowiązanym jest, długi na tej $^1/_4$ części połowy realności zabezpieczone, stosownie do ceny kupna na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele przed umówionym czasem wypowiedzenia wypłatę przyjąć się wzbraniali.

6) Gdyby nabywca warunków sprzedaży w którym bądź punkcie nie wypełnił, taż sama $^1/_4$ część połowy realności na jego odpowiedzialność i koszta w jednym tylko terminie za jaką bądź cenę sprzedaną, on zaś nietylko złożonem wadyum, lecz nadto całym swoim majątkiem odpowiadać będzie.

7) Chęć kupienia mający mogą akt oszacowania, jako też wyciąg tabularny przed licytacyą lub podczas tejże w aktach sądowych przeglądnąć, co się zaś tyczy podatków, odsyła się do urzędu podatkowego.

8) W razie, gdyby taż $^1/_4$ część połowy realności w spomnionych dwóch terminach licytacyjnych nawet i za cenę wywołania sprzedaną być nie mogła, wszyscy wierzyciele hypotekarni 15. czerwca 1860 o godzinie 10. przed południem w celu ustanowienia warunków zwalniających stawić się mają.

O tejże sprzedaży w drodze egzekucyi uwiadamiają się wszystkie strony interesowane, mianowicie: Franciszek Hellmann, Jan Frydryk Laudenbach, tudzież współwłaściciele: Ludwika Wilczyńska, Albertyna Laudenbach, zamężna Arend i Karolina Eiselt, nareszcie wszyscy wierzyciele hypotekarni jako to: miasto Bełz, c. k. prokuratorya finansowa we Lwowie w imieniu najwyższego skarbu, galic. kasa oszczędności, Józef Alder, Adolf Herz, Salamon Mansch, Julia Gajo i spadkobiercy Piotra Kolrussa, mianowicie małolet.: Tekla zamężna Laudenbach, Emilia i Karol Kolruss, za pośrednictwem matki i opiekunki Elżbiety Kolruss, dalej Tekla Laudenbach nadto za pośrednictwem małżonka i zastępcy prawnego Jana Frydryka Laudenbach, Mayer Müntz, Maciej Salcher i Michał Harlfinger, wszyscy ci doręczeniem do rąk własnych lub przez pełnomocników, nakoniec wszyscy ci, którymby ta uchwała z jakiego bądź powodu doręczoną być nie mogła, lub którzyby się po 1. styczniu 1860 do tabuli miejskiej dostali, przez postanowionego tymże tak dla tej jakoteż i dla wszystkich nastąpić mających czynności sądowych kuratora w osobie p. adwokata krajowego Maciejowskiego.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 8. marca 1860.

(614) **Kundmachung.** (2)

Nro. 10833. Aus der, von dem verstorbenen Großhändler Sigmund Edlen v. Wertheimstein für seine armen nächsten Verwandten gegründeten Stiftung, ist ein Betrag von 249 fl. ö. W. zur Vertheilung am 18. Juni 1860 bestimmt.

Diejenigen, welche auf eine Betheilung aus diesen Interessen Anspruch machen wollen, haben ihre mit einem legalen Armuthszeugnisse und mit den ihre Verwandtschaft mit dem Stifter nachweisenden Geburts- und Trauungsscheinen belegten Gesuche bis 10. Mai d. J. bei der k. k. nied. österr. Statthalterei zu überreichen.

Von der k. k. nied. österr. Statthalterei.

Wien, am 18. März 1860.

(601) **Kundmachung.** (3)

Nro. 9449. Da gelegenheitlich der Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Rzeszow bis Przeworsk die früheren Personenzüge Nro. 1 und 2 eingestellt worden sind, und daher seit 15. November 1859 zwischen Krakau und Przeworsk nur ein Personenzug hin und her verkehrt, so mußte diesem zu Folge nach der hierämtlichen Kundmachung vom 7. November 1859 Zahl 7802 eine der beiden Malleposten, welche bis dahin zwischen Lemberg und Rzeszow kursirten, eingestellt, und die andere auf die Strecke zwischen Lemberg und Przeworsk beschränkt werden, wobei die Passagiers-Aufnahme bei den Ausgangspunkten auf die neun Plätze der regelmäßig verkehrenden Aerarialwagen beschränkt, bei den Postämtern in Grodek, Przemyśl und Jaroslau aber die unbedingte Aufnahme gestattet wurde.

Um mit dem Eintritte der günstigeren Jahreszeit den Reisenden eine vermehrte Fahrgelegenheit bei der gegenwärtigen täglich einmaligen Mallepost zu verschaffen, werden das Postamt in Lemberg und das Bahnhofpostamt in Przeworsk für die Periode vom 1. April bis Ende Oktober l. J. ermächtigt, bis siebzehn Reisende aufzunehmen und soweit der Vorrath reicht, die erforderliche Anzahl viersitziger Aerarialkaleschen beizugeben.

Was mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß, wenn auch an einzelnen Tagen in Lemberg oder Przeworsk eine geringere Anzahl von Passagieren als neun vorkommen sollte, die für den gewöhnlichen Verkehr bestimmte Anzahl von Wagen (ein Packwagen mit Kabriolet als Hauptwagen und zwei viersitzige Aerarialkaleschen als Beiwagen) abgefertigt wird, und die unbedingte Aufnahme für die Aemter in Grodek, Przemyśl und Jaroslau auch bei der neuen Einrichtung, nämlich auch in dem Falle beibehalten bleibt, wenn von Lemberg oder Przeworsk 17 Passagiere abgefertigt werden sollten.

Von der k. k. galiz. Postdirekzion.

Lemberg, den 21. März 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 9449. Ponieważ z powodu przedłużenia kolei żelaznej z Rzeszowa do Przeworska, dawniejsze dla podróżnych przeznaczone pociągi tejże kolej Nr. 1szy i 2gi kursować przestały, więc od 15. listopada 1859 roku, między Krakowem a Przeworskiem jeden tylko pociąg kolei dla osób podróżnych tam i na powrót kursuje, zatem podług tutejszego obwieszczenia z d. 7. listopada 1859 do l. 7802 wydanego, wynikła konieczność zniesienia jednej z dwóch do tego czasu między Lwowem a Rzeszowem kursujących malepoczt, a ograniczenie drugiej na jazdę między Lwowem a Przeworskiem. — Tem samem ograniczono przyjmowanie podróżnych w tych miastach na 9 w zwykle kursujących wozach pocztowych znajdujących się miejsc, z dozwoleniem pocztamtom w Gródku, Przemyślu i Jarosławiu bezwarunkowego tychże przyjmowania.

Aby więc przy nadchodzącej dogodniejszej porze roku podróżnym nastręczyć lepszą sposobność jazdy kursującą raz tylko codziennie malepocztą, daje się niniejszem pocztamtowi we Lwowie i onemu przy dworcu kolei żelaznej w Przeworsku upoważnienie, w czasie od 1. kwietnia do końca października r. b. przyjmować do siedemnastu podróżnych, z nakazem dostawienia potrzebnej ilości w zapasie będących wozów eraryalnych o czterech siedzeniach.

Co niniejszem z tym dodatkiem do publicznej podaje się wiadomości, że choćby w niektórych dniach we Lwowie lub Przeworsku mniej jak 9 podróżnych zapisać się miało, dodane być mają wszystkie zwykle wysyłane wozy (t. j. wóz pakunkowy z kabryoletem jako wóz główny, z dodaniem dwóch wozów eraryalnych o czterech siedzeniach) Bezwarunkowe przyjmowanie przy pocztamtach w Gródku, Przemyślu i Jarosławiu zostawia się jednak i przy tem nowem urządzeniu t. j. nawet w tym razie, jeżeliby ze Lwowa lub Przeworska 17 podróżnych wysłanych zostało.

Z c. k. dyrekcyi poczt galicyjskich.

Lwów, dnia 21. marca 1860.

(583) **Lizitazions-Ankündigung.** (6)

Nr. 4346. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom Wein-, Most- und Fleischverbrauche in den nachstehend bezeichneten Pachtbezirken auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 12. Mai 1859 auf die Dauer von 1½ Jahren, d. i. auf die Zeit vom 1. Mai 1860 bis 31. Oktober 1861, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden wird.

Die betreffenden Pachtbezirke sind:

1) Grodek, bestehend aus den Ortschaften Grodek, Vorderberg, Brundorf, Kiernica, Drozdowice, Burgthal, Stodułki, Ebenau und Artyszczów.

2) Lubień wielki, bestehend aus den Ortschaften Lubień wielki, Lubień mały, Kosowiec, Porzycze und Małkowice.

3) Szczerzec, bestehend aus den Gemeinden Szczerzec, Ostrów, Łany, Zagródki mit Rosenberg und Piaski.

4) Alt-Chrusno, bestehend aus den Ortschaften Alt- und Neu-Chrusno mit der Attinenz Manaster.

5) Nawaria, bestehend aus den Ortschaften Nawaria, Nagorzany, Maliczkowice, Porszna, Glinna und Hodowice.

6) Janów, bestehend aus den Ortschaften Janow, Zalesie, Stradz, Porzycze, Rotenhahn und Lelechówka.

7) Wiszenka, bestehend aus der Ortschaft Wiszenka.

8) Winniki, bestehend aus den Ortschaften Winniki, Weinbergen und dem zu der Gemeinde Lesienice gehörigen Feldwirthshause Prynada.

9) Neu-Jaryczow, bestehend aus den Ortschaften Neu-Jaryczow, Alt-Jaryczow und Podliski wielkie.

Der Ausrufspreis ist:

a)	Für den Pachtbezirk Grodek	7096 fl.	37 kr.	ö. W.
b)	„ „ Lubień wielki	679 fl.	98 kr.	„
c)	„ „ Szczerzec	1916 fl.	35 kr.	„
d)	„ „ Alt-Chrusno	189 fl.	— kr.	„
e)	„ „ Nawaria	1049 fl.	10 kr.	„
f)	„ „ Janów	1860 fl.	4 kr.	„
g)	„ „ Wiszenka	15 fl.	12 kr.	„
h)	„ „ Winniki	1224 fl.	72 kr.	„
i)	„ „ Neu-Jaryczow	1239 fl.	48 kr.	„

Die Lizitanten haben vor der Lizitazion ein Vadium von 10 Prozent des Ausrufspreises zu erlegen.

Die Lizitazion wird abgehalten werden bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg, für den Pachtbezirk:

Grodek	am 2. April 1860	von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Ab.,
Lubień wielki	„ 2. „	„ „ „
Szczerzec	„ 3. „	„ „ „
Alt-Chrusno	„ 3. „	„ „ „
Nawaria	„ 3. „	„ „ „
Janów	„ 4. „	„ „ „
Wiszenka	„ 4. „	„ „ „
Winniki	„ 4. „	„ „ „
Neu-Jaryczow	„ 5. „	„ „ „

Schriftliche Anbothe können bis zu dem der Lizitazion vorhergehenden Tage 6 Uhr Abends bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg überreicht werden. Näheres in Betreff der Lizitazion kann aus den bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Lemberg zu Jedermanns Einsicht vorliegenden Pachtbedingnissen entnommen werden.

Lemberg, am 20. März 1860.

Obwieszczenie licytacyi.

Nro. 4346. C. k. powiatowa dyrekcya finansowa we Lwowie podaje niniejszem do wiadomości powszechnej, że pobór podatku konsumcyjnego od wina, moszczu i mięsa w spisanych poniżej okręgach dzierzawnych na mocy cesarsk. rozporządzenia z 12. maja 1859 na 1½ roku, to jest na czas od 1. maja 1860 do 31. października 1861, wypuszczony będzie w dzierzawę w drodze publicznej licytacyi.

Przynależne okręgi dzierzawne są:

1) Gródek, obejmujący miejsca: Gródek, Vorderberg, Brundorf, Kiernicę, Drozdowice, Burgthal, Stodółki, Ebenau i Artyszczów.

2) Lubień wielki z miejscami: Lubień wielki, Lubień mały, Kosowiec, Porzycze i Małkowice.

3) Szczerzec z gminami: Szczerzec, Ostrów, Łany, Zagródki z Rosenbergiem i Piaski.

4) Stare Chrusno z gminami: Stare i nowe Chrusno z przyległością Monaster.

5) Nawarya z miescami: Nawarya, Nagorzany, Maliczkowice, Porszna, Glinna i Hodowice.

6. Janów z miejscami: Janów, Zalesie, Stradz, Porzycze, Rotenhahn i Lelechówka.

7. Wiszenka z gminą Wiszenka.

8. Winniki z miejscami: Winniki, Weinbergen i z należącą do gminy Lesienieckiej karczmą polną Prynada.

9. Nowy Jaryczów z miejscami: Nowy Jaryczów, Stary Jaryczów i Podliski wielkie.

Ceny wywołania są:

a)	W okręgu dzierzawnym Gródka	7096 zł.	37	c. w. a.
b)	„ „ Lubienia wielk.	679 „	98	„ „
c)	„ „ Szczerca	1916 „	35	„ „
d)	„ „ Starego Chrusna	189 „	—	„ „
e)	„ „ Nawaryi	1049 „	10	„ „
f)	„ „ Janowa	1860 „	4	„ „
g)	„ „ Wiszenki	15 „	12	„ „
h)	„ „ Winnik	1224 „	72	„ „
i)	„ „ Now. Jaryczowa	1239 „	48	„ „

Licytanci mają złożyć przed licytacyą wadyum, wynoszące 10 procent ceny wywołania.

Licytacya odbędzie się w c. k. powiatowej dyrekcyi finansowej we Lwowie, a mianowicie: na okręg dzierzawny

Gródka	d. 2. kwietn. 1860	o 9. godz. zrana do 6. godz. popołudn.
Lubienia wielk.	„ 2. „	„ „ „
Szcerca	„ 3. „	„ „ „
Starego Chrusna	„ 3. „	„ „ „
Nawaryi	„ 3. „	„ „ „
Janowa	„ 4. „	„ „ „
Wiszenki	„ 4. „	„ „ „
Winnik	„ 4. „	„ „ „
Now. Jaryczowa	„ 5. „	„ „ „

Pisemne oferty mogą być podawane aż po dzień poprzedzający licytacyę do 6. godziny wieczorem do przełożonego c. k. powiatowej dyrekcyi finansowej we Lwowie. Bliższych szczegółów licytacyi można dowiedzieć się ze złożonych w powiatowej dyrekcyi finansowej warunków dzierzawnych, które każdemu przejrzeć wolno.

Lwów, dnia 20. marca 1860.

(613) **Edikt.** (2)

Nr. 11833. Das k. k. Landesgericht von Lemberg macht hiemit bekannt, daß es die Liquidirung des vom bestandenen Lemberger Zivil-Magistrate übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens, worüber diesem k. k. Landesgerichte nach der Jurisdikzions-Norm vom 28. November 1852 Z. 251 R. G. B. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktivstande als dem Passivstande nach vornehmen und hiebei nachstehende Reihenfolge beobachten werde:

Den 17. April 1860 die Massen:

Feit Magdalena,
Frankowicz Elias,
Feit Peter,
Furmankiewicz Johann,
Füller Franz Gabriel,
Grossmann Maria,
Grossmann Johann.

Den 18. April 1860.

Godel Rubin,
Gorecki Adalbert,
Grabscheid Sara,
Grabscheid Chane,
Grabscheid Hersch,
Gruber Franz und Catharina,
Gruber Anton,
Gruber Gregor.

Den 19. April 1860.

Gloisner Anton,
Gloisner Clara,
Götz Johann recte Johanna,
Goldberg Leiser ctr. Natkes,
Gruszkiewicz Anton,
Grochowski Alexander,
Godysz Philipp,
Gruder Israel.

Den 20. April 1860.

Gaertner Thomas,
Golczewski Peter,
Goldstaub Beile Rachel,
Gardziel Mathias,
Grohs Simon,
Galińska Malwina,
Gerlaczyńska Theresia.

Den 24. April 1860.

Giesges Johann und Anna,
Gritzmacher s. v. Dodzik Anna,
Geistler Josef,
Götz Nesche,
Grüner Isaak,
Göttinger Josef.

Den 25. April 1860.

Gromadzki Josef,
Gromadzka Wilhelmina,
Gromadziński Marcell,
Golecki Thomas,
Godowski Anton,
Gniewuszewski Josef ctr. Bętkowska Anna.

Den 27. April 1860.

Gąsiorowski Philipp,
Gill p. v. Pieniądz Maria,
Gill Michael,
Górska recte Górka Petronella,
Gruder Rachel Leib und Sara,
Gruder minderj. Erben.

Es werden hiernach alle Jene, welche an das bezeichnete Vermögen, sofern es zu einer der oben genannten Massen gehört, Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vetreter der Pflegebefohlenen, überdies aber auch die Schuldner des ehemaligen Depositenamtes des Lemberger Magistrates aufgefordert, an dem Tage, auf welchen die Verhandlung mit der betreffenden Masse bestimmt ist, Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr in dem beim k. k. Landesgerichte zu diesem Ende bestimmten Kommissions-Zimmer zu erscheinen und ihre bezüglichen Urkunden mitzubringen. Auch ist dem Magistrate unbenommen, durch einen zu diesem Akte zu bevollmächtigenden Beamten der Liquidirung beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Lemberg, den 27. März 1860.

(572) **Edikt.** (3)

Nr. 16118. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird über Ansuchen der Erben, dann Rechtsnehmer der Erben nach Georg und Ankutza Tabora, als: Frau Maranda Maneskul, Hr. Demeter Perzul Namens des minderjährigen Nikolaus Perzul, Fischel Gottlieb und Herrn Alexander Morgenbesser als Rechtsnehmer der Safta Bucara verehelichten Tabora, die zwei ersteren auch als erbserklärte Erben nach Demeter Tabora um Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Landes-Kommission vom 8. Dezember 1857 Z. 1185 für die vormals dem Georg und Ankutza v. Tabora gehörigen Gutsantheile von Werboutz ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals von 5452 fl. 30 kr. KM., auf Grund des faktischen Besitzes das Ediktalverfahren nach Vorschrift der h. Ministerial-Verordnung vom 11. September 1859 eingeleitet, und sofort sowohl die Hypothekargläubiger dieses Gutsantheils, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entlastungs-Kapital Ansprüche zu erheben glauben, aufgefordert, ihre Ansprüche und Forderungen, unter den gesetzlich angedroheten Rechtsnachtheilen, unter Angabe ihres Namens, Charakters und Aufenthaltsortes bis zum 15. Mai 1860 hiergerichts umsogewisser anzumelden, widrigens das Entlastungs-Kapital, insoweit es den Hypothekargläubigern nicht zugewiesen wird, den einschreitenden faktischen Besitzern des entlasteten Gutes, oder deren Rechtsnehmern wird ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diese, und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 18. Februar 1860.

(608) **Edikt.** (3)

Nro. 2277. Vom Czernowitzer k. k. Langesgerichte wird der unbekannte Inhaber des dem Karl Franteczek abhanden gekommenen Wechsels ddto. Sadagura 18. Mai 1859 pto. 109 fl. ö. W., welcher Wechsel vier Monate a dato an die Ordre des obgenannten Karl Franteczek zahlbar und vom Stefan Janosz akzeptirt war, mittelst Ediktes aufgefordert, binnen 45 Tagen von der Einschaltung des gegenwärtigen Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, um so sicherer seine Rechte hierauf hiergerichts auszuweisen, oder sein Recht darauf darzuthun, widrigens derselbe nach Verlauf dieser Frist nicht mehr gehört, und der Wechsel für null und nichtig erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 28. Februar 1860.

(596) **Edikt.** (3)

Nro. 17160. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird der allfällige Inhaber der in Verlust gerathenen, von der k. k. Czernowitzer Bezirkskassa über die von Eisig Salter betreff der Mauthpachtung in Derelui erlegten Kauzion ausgefertigten zwei Kauzionsquittungen ddto. 11. Jänner 1859 sub Journ. Art. 12 über 1250 fl. KM. in Obligazionen und Journ. Art. 649 über 256 fl. 10 kr. KM. im Baaren — mittelst Edikt aufgefordert, diese Urkunden innerhalb Jahresfrist dem Gerichte um so gewisser zu übergeben, widrigens diese zwei Kauzionsquittungen für getödtet, null und nichtig erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 28. Februar 1860.

(595) **Edikt.** (3)

Nro. 690. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Johann Wagenknecht mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß auf Ansuchen der Hinde Ehrlich gegen ihn mit Beschluß vom 23. Jänner 1858 Zahl 714 die Zahlungsauflage betreff der Wechselsumme von 30 fl. KM. sammt 6% Zinsen vom 28. März 1857 und Gerichtskosten von 4 fl. 3 kr. KM. erlassen worden.

Da der Wohnort des Johann Wagenknecht unbekannt ist, so wird Herr Adv. Dr. Wolfeld auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 10. Februar 1860.

(611) **Edikt.** (1)

Nro. 1672. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der hierortige protokollirte Spezereihändler Gerschon Haber seine Zahlungen eingestellt hat, daß über sein gesammtes sonst der Konkurs-Verhandlung unterliegendes Vermögen die Vergleichsverhandlung hiemit eingeleitet, zur Leitung dieser Verhandlung der k. k. Notar Herr Dr. Roscislaus Piątkiewicz zu Tarnopol bestellt, und demselben die im Orte anwesenden Gläubiger Herr Josef Böhm und Wolf Eichenkatz als provisorischer Ausschuß beigegeben werden.

Die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen wird insbesondere kund gemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnopol, am 19. März 1860.

Edykt.

Nr. 1672. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, jako kupiec Gerschon Haber, którego firma dla towarów korzennych jest w tutejszym sądzie zaprotokołowaną, wypłaty swe wstrzymał, w skutek czego niniejszem rozprawa ugody względem całego majątku jego się zaprowadza, i do kierowania tej rozprawy c. k. notaryusza pana dr. Roscisława Piątkiewicza w Tarnopolu ustanawia, któremu się jako prowizoryczny wydział z grona wierzycieli tutejszych Józefa Böhm i Wolfa Eichenkatz przydziela.

Zawezwanie do samej rozprawy ugody i do wymaganego zgłoszenia pretensyi osobno ogłoszonem zostanie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Tarnopol, dnia 19. marca 1860.

(616) **Kundmachung.** (1)

Nro. 10618. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Hereinbringung der von der Direkzion der österr. Sparkasse wider Samuel Margosches ersiegten Forderung pr. 4948 fl. 43 kr. KM. sammt 5% Zinsen vom 24. November 1858 des Rückstands pr. 37 fl. 29 kr. KM., dann der Kosten pr. 47 fl. 12 kr. KM., endlich der Kosten dieses Gesuchs pr. 10 fl. ö. W., die Relizitazion der, dem Samuel Margosches gehörigen, hier in Lemberg sub Nr. 473 3/4 liegenden Realität auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Berisch Bodek in einem einzigen Termine, und bei diesem Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis bei diesem k. k. Landesgerichte am 11. Mai 1860 um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 18.549 fl. 44 kr. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 5% des Schätzungswerthes, d. i. 927 fl. 29 1/4 kr. KM. entweder im Baaren, oder in galiz. Sparkassabücheln, oder in galiz. Pfandbriefen sammt Koupons, letztere im Kourswerthe am Tage der Feilbiethung als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber sogleich nach geschlossener Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 14 Tagen nach Zustellung des Bescheides, womit der Lizitazionsakt zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wird, die eine Hälfte des Kaufschillingsrestes mit Einrechnung des Vadiums entweder im Baaren, oder in galizischen Sparkassebücheln, oder aber in galizischen Pfandbriefen sammt Koupons, welche nach dem hiesigen Kurse am Erlagstage zu berechnen sind, an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, die zweite Hälfte aber mit der Verbindlichkeit zur halbjährigen dekursiven Verzinsung mit 5% und Zahlung derselben binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die Austragung der Vorrechte der Hypothekargläubiger auf der erkauften Realität sicher zu stellen.

4) Der Ersteher ist jedoch verbunden, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche die Zahlung vor der bedungenen Frist nicht annehmen wollten, nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, in welchem Falle die übernommenen Forderungen von dem Kaufschillinge in Abschlag zu bringen sind.

5) Wenn der Käufer den obigen Bedingungen Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgefolgt, derselbe über sein Gesuch als Eigenthümer intabulirt, ihm der physische Besitz übergeben und sämmtliche Schulden, mit Ausnahme jener, welche der Käufer übernommen haben wird, extabulirt werden.

6) Sollte der Käufer den Lizitazionsbedingungen auch nur zum Theile nicht Genüge leisten, so verliert er das Vadium und eine neue Feilbiethung wird auf seine Gefahr und Kosten nur in einem einzigen Termine ausgeschrieben, in welchem diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe verkauft werden wird.

7) Die Kauflustigen werden wegen Einholung der Auskünfte über die Lasten und Abgaben an die Stadttafel und das Steueramt, und wegen Einsicht in den Schätzungsakt an die Registratur gewiesen.

Uebrigens wird denjenigen Gläubigern, welche mittlerweile in die Stadttafel gelangten oder gelangen sollten, wie auch jenen, denen die Verständigung von dieser Feilbiethung entweder gar nicht, oder nicht zeitlich genug zugestellt werden sollte, der Hr. Advokat Dr. Smiałowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Hofman zum Kurator bestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 20. März 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 10618. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadamia, że w celu zaspokojenia przez pierwszą kasę austryacką oszczędności przeciw Samuelowi Margosches wygranej kwoty 4948 złr. 43 kr. m. k. z odsetkami 5% od 24. listopada 1858 pozostałej reszty w ilości 37 złr. 29 kr. m. k., dalej kosztów prawnych w kwocie 47 złr. 12 kr. m. k., nareszcie kosztów ostatniego podania w kwocie 10 zł. wal. austr. relicytacya realności Samuelowi Margosches należącej, pod l. 473 3/4 we Lwowie położonej, na niebezpieczeństwo i koszta Berischa Bodek, który kontraktu niedotrzymał, w jednym tylko terminie nawet niżej wartości szacunkowej i za jakąkolwiek cenę przy tym c. k. sądzie krajowym w dzień 11. maja 1860 o godzinie 10tej przed południem pod następującemi odbędzie się warunkami:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się sądownie wyprowadzona wartość szacunkowa w ilości 18549 złr. 44 kr. m. k.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 5% wartości szacunkowej t. j. 927 złr. 29 1/4 kr. m. k. w gotówce albo w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności, lub też w listach zastawnych galicyjskich wraz z kuponami podług wartości kursu z dnia licytacyi do rąk komisyi licytacyjnej złożyć jako wadyum, które najwięcej ofiarującemu wliczone zostanie do ceny kupna, innym kupującym zaś natychmiast po ukończeniu licytacyi zwróconym będzie.

3) Nabywca obowiązany jest w przeciągu 14 dni po doręczeniu uchwały sądowej akt licytacyi do wiadomości przyjmującej, połowę ceny kupna z potrąceniem złożonego wadyum w gotówce, albo w książeczkach galicyjskiej kasy oszczędności lub też w listach zastawnych galicyjskich wraz z kuponami podług kursu lwowskiego z dnia złożenia takowych do tutejszego sądowego depozytu złożyć, drugą połowę ceny kupna zaś z obowiązkiem płacenia odsetków półrocznie z dołu w przeciągu 30 dni po doręczeniu uchwały porządek wierzycieli hypotekowanych stanowiącej, zabezpieczyć na realności kupionej.

4) Nabywca jednak obowiązany jest ciężary realności takie, których spłacenia wierzyciele przed umówionym terminem przyjąćby niechcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, a natenczas przyjęte ciężary odtrącone zostaną od ceny kupna.

5) Skoro kupiciel wymienionym warunkom zadosyć uczyni, wyda mu się dekret prawa własności kupionej realności, zostanie na prośbę swoją intabulowany jako właściciel, takowa mu w fizyczne posiadanie oddaną będzie, a wszelkie długi, wyjąwszy te, które nabywca na siebie przyjmie, z tabuli się wymażą.

6) Gdyby zaś nabywca warunkom licytacyi w jakimbądź względzie zadość nie uczynił, wadyum przepadnie, a na jego koszt i niebezpieczeństwo rozpisze się licytacya nowa w jednym terminie, na którym realność ta nawet niżej wartości szacunkowej sprzedaną zostanie.

7) Chęć kupienia mających odsyła się względem wywiedzenia się o ciężarach i należytościach do tabuli i urzędu podatkowego, a względem przeglądu aktu oszacowania do registratury.

O niniejszej licytacyi uwiadamia się egzekucyę prowadzących i dłużnika egzekwowanego, tudzież wierzycieli hypotekowanych, nakoniec wierzycieli tych, którymby uwiadomienie o licytacyi niniejszej albo wcale nie, albo niedosyć wcześnie doręczonem zostało, a którzyby tymczasowo do tabuli miejskiej się dostali, albo dostać mogli, ostatnich przez kuratora w tym celu ustanowionego pana adw. dr. Smiałowskiego z zastępstwem pana adw. dr. Hofmana.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 20. marca 1860.

(626) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 343. Bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Lemberg ist die erledigte Stelle des Oberstaatsanwalts-Stellvertreters mit dem Charakter eines oberlandesgerichtlichen Rathssekretärs und Gehalte jährlicher 1155 fl. eventuell 1050 fl. ö. W. definitiv zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre nach Vorschrift des kais. Patents vom 3. Mai 1853 R. G. B. Nro. 81 eingerichteten Gesuche bis zum 30. April l. J. im vorschriftsmäßigen Wege an die k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Lemberg gelangen zu machen.

K. k. Oberstaatsanwaltschaft.

Lemberg, den 31. März 1860.

(615) **Edikt.** (1)

Nro. 6947. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Herrn Leon Babecki mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß mit h. g. Beschluße vom 3. November 1859 Zahl 40657 dem Herrn Leon Babecki als gerichtlichen Sequester der Güter Żabie sammt Attinenzien die sequestratorische Rechnung über die Einkünfte und Ausgaben der sequestrirten Erträgnisse der Pachtgüter Żabie sammt Attinenzien binnen 30 Tagen bei sonstiger Strafe von 100 fl. ö. W. zu legen, aufgetragen wurde.

Da der Wohnort des Herrn Leon Babecki unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Maciejowski mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 15. März 1860.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

Ein gemauertes einstöckiges Haus, im guten Zustande, in Sambor, gegenüber dem Gymnasial-Gebäude, deren dritten Theil gegenwärtig die k. k. Staats-Anwaltschaft miethweise inne hat, ist jeder Zeit aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft ist in der Kanzellei des k. k. Notars Herrn Hippolit Lewicki in Jaworów, Przemyśler Kreises zu bekommen.

Kamienica w dobrym stanie, o jednem piętrze w Samborze, koło gmachu gimnazyalnego leżąca, której trzecią część obecnie c. k. prokuratorya rządowa zajmuje, jest każdego czasu z wolnej ręki do kupienia.

Bliższą wiadomość otrzymać można w kancelaryi c. k. notaryusza Wgo. Hipolita Lewickiego w Jaworowie, obwodzie Przemyślskim. (600—2)